



Demission der Gemeindeleiterin Gabriele Berz auf Sommer 2024

Am Sonntag, 26. November 2023 trafen sich die Stimmberechtigten zur ordentlichen Herbstversammlung der röm.-kath. Kirchgemeinde Spiez.

Das Budget 2024 mit einem Aufwand von CHF 923'780, einem Ertrag von CHF 892'520 und einem Verlust über CHF 31'260 wurde einstimmig genehmigt. Ebenso wurde der Verpflichtungskredit über CHF 50'000 für den Ersatz der Audio- und Multimedia-Anlage der Kirche einstimmig genehmigt.

Neu in den Kirchgemeinderat gewählt wurde Christa Schoenenberger und auch die beiden Landeskirchenparlamentarierinnen Marika Marti und Jelena Frey wurden wiedergewählt.



Nach über 14 Jahren im Kirchgemeinderat wird Bernhard Brantschen auf Ende Jahr zurücktreten. Er führte die ganze Zeit das Ressort Liegenschaften und war ein Mann der Tat, zum Beispiel als 2013 das Dach der Kirche einzustürzen drohte. Als Ressort-Verantwortlicher sanierte er auch die Heizung, das Untizimmer, die Fassade oder den «Schildchrottenhügel» und sorgte dafür, dass sich die Menschen im Zentrum wohl fühlten.

Von links: Bernhard Brantschen, zurücktretender Kirchgemeinderat und die beiden wiedergewählten Landeskirchenparlamentarierinnen Marika Marti und Jelena Frey.

Gabriele Berz, Gemeindeleiterin, berichtete der Versammlung über die vielen Kirchenaustritte seit der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie. Trotz Mitgefühl gegenüber den Betroffenen sei sie dankbar, dass die Pfarrei nicht direkt mit dem Thema konfrontiert ist und bezog sich in ihrem emotionalen Votum auch auf die spezifische und obligatorische Weiterbildung für alle Angestellten und für alle, die in der Kinder- und Jugendarbeit verantwortlich sind. Damit werde, so Berz weiter, die persönliche Sensibilisierung verstärkt, aber auch die politische Verantwortung wahrgenommen.

Die Gemeindeleiterin informierte über ihre Demission auf Sommer 2024. Sie rief der Versammlung in Erinnerung, dass der Weg der Pfarrei auch in der Vergangenheit über Berg und Tal geführt hat. Kirche geschehe nicht, wo irgendeine Figur vorne stehe und sage, wo es lang gehe, sondern dort, wo Menschen miteinander nach Gottes Plan fragen und gemeinsam auf dem Weg miteinander lachen, füreinander da sind und ihre Zuversicht, ihre Hoffnung und ihren Glauben teilen. Letztlich sei es Gottes Geist, der für den Weg zuständig sei.

Bericht und Foto: Stefan Keiser